

NEUES AUS DEM OESCHGER-ZENTRUM FÜR KLIMAFORSCHUNG

Das Oeschger-Zentrum für Klimaforschung (OCCR) engagiert sich auf unterschiedlichen Stufen in der Bildung und setzt Schwerpunkte bei der Hagelforschung sowie bei den Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit.

INTERDISZIPLINÄRER MASTER IN KLIMAWISSENSCHAFTEN

Der Berner Klimamaster erfreut sich wachsender Beliebtheit. «Das Interesse an unserem betont interdisziplinär angelegten Studiengang ist gross, wir erhalten auch immer mehr Anfragen aus dem Ausland», erklärt Peter Stucki, der Studienkoordinator des Masterprogramms in Klimawissenschaften der am OCCR angesiedelten Graduate School of Climate Sciences. Einen «Greta-Effekt» allerdings mache er nicht aus. Die Studierenden seien zwar durchaus an der gesellschaftlichen und politischen Dimension der Klimaforschung interessiert, doch ausschlaggebend für den Klimamaster seien Faktoren wie seine breite Ausrichtung. Die Masterstudierenden stellen ihren Stundenplan aus einem vielfältigen Angebot an Kursen aus den Bereichen Klima- und Atmosphärenwissenschaften, Wirtschaft und Sozialwissenschaften selbst zusammen.

Auf diese Weise lassen sich unterschiedliche Interessen unter einen Hut bringen – und durch ein unverwechselbares Profil die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen. So erklärt sich Peter Stucki etwa die Tatsache, dass unter den Masterstudierenden zunehmend auch Ökonomen und Ökonomen zu finden sind, die sich Wissen in den Naturwissenschaften aneignen wollen. Die inhaltliche Breite des Berner Klimamasters zeigt beispielsweise die Studienkarriere von Markus Grimmer, der 2019 den besten Abschluss seines Jahrgangs machte. Er wusste während seiner ganzen Schullaufbahn nicht, ob er sich stärker zu Geschichte oder zu Physik hingezogen fühlte, denn Elementarteilchen fand er genauso spannend wie antike Geschichte. In seiner Masterarbeit befasste er sich schliesslich mit Klimageschichte, seine Dissertation hingegen schreibt er zurzeit in Physik.

Gegenwärtig zählt der Masterstudiengang Klimawissenschaften 54 Studentinnen und Studenten – der Frauenanteil hat in den vergangenen Jahren markant zugenommen und liegt bei etwa 50 Prozent. Rund ein Drittel der Studierenden haben ihren Bachelor im Ausland



gemacht. Sie kommen von Universitäten wie dem Imperial College in London, dem Indian Institute of Science Education and Research in Pune oder der Uppsala University in Schweden. Die internationale Durchmischung wird von der Graduate School of Climate Sciences bewusst gefördert, die Kurssprache ist Englisch. ■

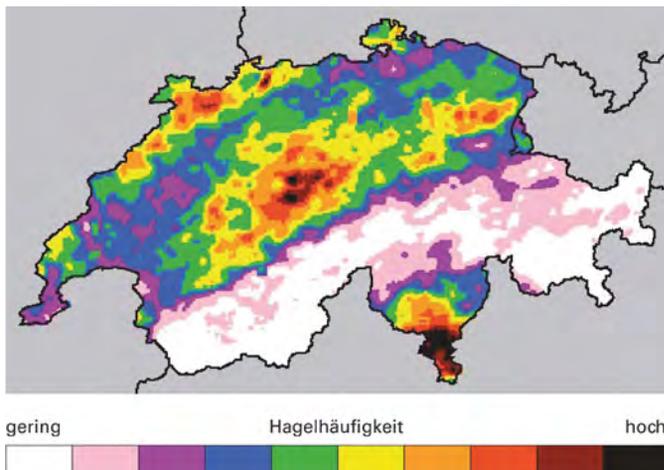

 INFORMATIONEN ZUM MASTER IN KLIMAWISSENSCHAFTEN
www.climatestudies.unibe.ch

KLIMAWANDEL IN DER SCHULE

Immer häufiger wird der Klimawandel auch zum Thema im Klassenzimmer. Das OCCR ist Partner des Projekts CCESO (Climate Change Education and Science Outreach), das ein umfassendes Dossier zu Ursachen und Folgen des Klimawandels für den Unterricht auf allen Stufen erarbeitet hat. Es wurde vor kurzem auf dem Portal von éducation 21, dem nationalen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz, veröffentlicht. Das Themendossier enthält Lerngelegenheiten zu den Bereichen Klimawandel, Klimaschutz und Klimapolitik für den zwei-

ten und dritten Zyklus der Volksschule und die Sekundarstufe II. Die Unterlagen wurden auf Grundlage neuester Studien entwickelt, erprobt und bearbeitet. Die CCESO-Projekte haben zum Ziel, ein Bildungskonzept zu Klimawandel und Klimapolitik koordiniert über die verschiedenen Bildungsstufen zu erarbeiten und darauf aufbauend Lerngelegenheiten für die verschiedenen Stufen zu entwickeln und aufzubereiten. ■

INFORMATIONEN ZU KLIMAWANDEL IN DER SCHULE
www.education21.ch/de/themendossier/klima



PIONIERIN DER HAGELFORSCHUNG

Die Schweiz spielt in der Hagelforschung eine Vorreiterinnenrolle. Mit gutem Grund: Hagel verursacht Millionenschäden an Fahrzeugen, Gebäuden und in der Landwirtschaft. Nach Hochwassern ist er die Naturgefahr, die in der Schweiz die kostspieligsten Schäden verursacht. Vor diesem Hintergrund führte das Mobiliar Lab für Naturrisiken des OCCR im vergangenen November eine öffentliche Veranstaltung unter dem Titel «Hagel-Pionierland Schweiz» durch, die aktuellen Forschungsprojekten gewidmet war.

Die Schweiz stellt für die Hagelforschung ein perfektes Labor dar, denn sie verfügt über eine komplexe Topographie und eine ausgezeichnete Datenbasis. Zu dieser guten Datenlage trägt neuerdings auch das Schweizer Hagelmessnetz bei. Im Frühling 2020 werden die letzten von insgesamt 80 vollautomatischen Hagelsensoren in den drei Gebieten mit der höchsten Hagel-Auftretenswahrscheinlichkeit installiert: der Napfregion, dem Jura und dem Südtessin. Das Schweizer Hagelmessnetz wird von der Schweizerischen Mobiliar Versicherung im Rahmen ihres Gesellschaftsengagements finanziert. An der Auswertung der Daten sind sowohl MeteoSchweiz wie das Mobiliar Lab für Naturrisiken beteiligt. Das Lab ist eine gemeinsame Forschungsinitiative des OCCR und der Mobiliar. Diese Partnerschaft wurde vor kurzem für weitere vier Jahre verlängert. ■

KLIMAWANDEL UND GESUNDHEIT

Das OCCR und das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern haben gemeinsam eine Forschungsgruppe «Klimawandel und Gesundheit» ins Leben gerufen. Geleitet wird sie von Ana Vicedo-Cabrera. Die Spanierin hat Pharmakologie, Umwelttoxikologie und Epidemiologie studiert und war bis im vergangenen Jahr als Assistenzprofessorin an der London School of Hygiene and Tropical

Medicine tätig. Mit ihrer neuen Forschungsgruppe untersucht sie, wie sich die Schweiz in gesundheitlicher Hinsicht an den Klimawandel anpassen kann. Ziel ist unter anderem, Risikomuster zu identifizieren und aufzuzeigen, welche Personengruppen in welchen Regionen überdurchschnittlichen Risiken ausgesetzt sind. Die Erkenntnisse sollen helfen, Risiken zu senken. Einen Schwerpunkt setzt die Forschungsgruppe auch beim Thema psychische Gesundheit: So können die Forschenden beispielsweise aufzeigen, dass mit steigenden Temperaturen in der Schweiz die Wahrscheinlichkeit von Suiziden steigt. ■



ANA MARIA VICEDO CABRERA

LEITERIN DER FORSCHUNGSGRUPPE «KLIMAWANDEL UND GESUNDHEIT» AM OESCHGER-ZENTRUM FÜR KLIMAFORSCHUNG (OCCR)

AKTIVITÄTEN UND PUBLIKATIONEN
www.oeschger.unibe.ch

KONTAKT
kaspar.meuli@oeschger.unibe.ch



UNIVERSITÄT
BERN

OESCHGER CENTRE
CLIMATE CHANGE RESEARCH